

Ausschnitt aus dem Rundblick Nettersheim vom 17.12.2004



[Rundblick Nettersheim, 17. Dezember 2004](#)

Verleihung der Ehrengabe der Gemeinde Nettersheim an Herrn Peter Schröder

Bereits eingangs wurde die Ehrung einer besonderen Persönlichkeit aus der Gemeinde erwähnt. In der nur wenige Minuten zuvor beendeten Ratssitzung hatte der Rat einstimmig beschlossen, dem nach der unglaublich langen und bisher noch von keinem Ratsmitglied erreichten 40-jährigen Tätigkeit im Gemeinderat ausgeschiedenen Peter Schröder aus Frohngau die Ehrengabe der Gemeinde Nettersheim zu verleihen. Herr Peter Schröder war für die Hälfte seiner Ratszugehörigkeit erster bzw. zweiter stellvertretender ehrenamtlicher Bürgermeister und zudem Ortsvorsteher seines Heimatortes Frohngau. Herr Peter Schröder wurde als sechste Person in der Geschichte der Gemeinde Nettersheim diese Ehrung zuteil. Dies in besonderer Anerkennung seiner herausragenden Verdienste zum Wohle der Gemeinde Nettersheim, dessen Bildung und Entwicklung er nach der kommunalen Neugliederung vor 35 Jahren entscheidend mitprägte. Besonders verdient machte er sich in dieser Zeit auch für die Entwicklung von Frohngau, setzte sich für die Einrichtung und Ausstattung des Kindergartens, die Herrichtung des Dorfsaales und sonstige Projekte im Zuge der Dorferneuerung mit aller Kraft ein.

Bürgermeister Wilfried Pracht ehrte Herrn Peter Schröder mit den Worten:

"Sie haben es verstanden, Ihre Vorstellungen zum Ausdruck zu bringen, sie den anderen Ratsmitgliedern stets sachlich zu vermitteln und so schließlich auch umzusetzen. Dazu gehört auch ein gewisses Maß an Hartnäckigkeit, mit der Sie an den Dingen, die Ihnen für die Entwicklung der Gemeinde und des Ortes Frohngau wichtig waren, dran geblieben sind, bis sie Gestalt annahmen.

Lieber Herr Schröder, als Würdigung Ihrer außerordentlichen Verdienste hat der Rat der Gemeinde Nettersheim beschlossen, Ihnen die Ehrengabe der Gemeinde Nettersheim zu verleihen:

einen Abguss des Eckbegründungssteines der römischen Brunnenstube "Grüner Pütz" im Urfttal in Nettersheim. Der Stein trägt als Relief ein Medusenhaupt, das Übel von der Quelle fernhalten sollte. Auch die Ehrennadel der Gemeinde, die ich Ihnen gleichzeitig überreichen darf, zeigt das Medusenhaupt und möge seinen Träger nicht nur schmücken, auszeichnen und an die Ratsarbeit erinnern,

sondern nach antiker Vorstellung auch schützen. Ich bin mir sicher, dass es Ihnen auch ohne die Ratsarbeit an Betätigungsfeldern nicht fehlen wird. Aber sicherlich wird Ihre Frau und Ihre Familie das Mehr an Zeit, über das Sie nun verfügen können, zu schätzen wissen. Ich wünsche Ihnen eine glückliche, zufriedene und ausgefüllte Zukunft bei bester Gesundheit."